

TERMINE

Kasseler Geschichte

Anhand von Kurzfassungen des jeweiligen Jahrhunderts und lebendigen Erzählungen führt das Ehepaar Gudrun und Martin Ebel in vier Teilen durch die Kasseler Stadtgeschichte. Der letzte Teil am Dienstag, 9. April, ab 18 Uhr in der Stadtteilbücherei Fasanhof, Hildebrandstr. 84, hat das Thema „1913 bis heute“. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. ria

Die vier Elemente

Der Nachbarschaftstreff Fasanhof, Mörikestr. 1, lädt für Dienstag, 9. April, ab 15 Uhr ein. Doris Metz und Kollegen der Schreibwerkstatt „Zeitreise“ tragen ihre eigenen Geschichten und Texte vor. Das Motto lautet „Die vier Elemente“. Der Eintritt ist frei. Bereits ab 14.30 Uhr werden Kaffee und Kuchen gereicht. Besucher können sich über die Angebote des Treffs informieren. ria

Treffen an Feuerstelle

Kinder ab zehn Jahren treffen sich bei Regen und Sonnenschein jeden Dienstag von 14.30 bis 17 Uhr an der Feuerstelle des Lernhof Natur und Geschichte, Weg in der Aue 75. Die Teilnahme ist kostenfrei. Gemeinsam entfachen die Kinder das Feuer, schnitzen eigene Holzlöffel und kochen über dem Feuer. ria

Café Zuflucht

Das Café Zuflucht, Frankfurter Str. 80, ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 15 bis 18 Uhr als Treffpunkt für Flüchtlinge und alle anderen Interessierten geöffnet. Es werden Kaffee und Kuchen, Spiele und Gespräche in freundschaftlicher Atmosphäre angeboten. ria

Tiere basteln

Osterhasen und andere Tiere basteln Kinder ab sechs Jahren am Dienstag, 9. April, aus Korken und Draht. Für die Teilnahme an der Veranstaltung von 14.30 bis 17 Uhr auf dem Lernhof Natur und Geschichte, Weg in der Aue 75, wird um eine Spende gebeten. ria

Talentabend

Die Johann Hinrich Wichern-Realschule lädt für Dienstag, 9. April, ab 18 Uhr zum Talentabend in die Räume der L4-Gemeinde, Leuschnerstr. 72b, ein. Auf die Besucher wartet ein bunter Abend mit vielseitigen Talenten aus den Klassen 5 bis 10. ria

Ausschuss für Schule

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung tagt am Mittwoch, 10. April, ab 17 Uhr im Magistratssaal des Rathauses in öffentlicher Sitzung. Themen sind die Carl-Anton-Henschel-Schule und die Einrichtung einer Fachschule Fachbereich Gestaltung an der Arnold-Bode-Schule. ria

Wesertor-Treff

Ein Klinikseelsorger berichtet am Mittwoch, 10. April, im offenen Wesertor-Treff über seine Arbeit. Beginn ist um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Stadtteilzentrum Wesertor, Weserstr. 26. ria



Interessierter Funker-Nachwuchs: Stephan Büttner (von links) erklärte Leon Joachims, Laura Bergmann und Charlotte Ries, wie die Funkstation auf seinem umgebauten, über 40 Jahre alten Land-Rover funktioniert. FOTOS: PETER DILLING

Funken bis zum Polarkreis

2500 besuchten den Funk-Tag des Amateur-Radio-Clubs

VON PETER DILLING



Peter Gülzow
Amateurfunkler

Kassel – „Die Welt ist nicht genug“ lautet der Titel eines James Bond-Films. Funkamateure scheinen auf den Spuren dieses Streifens zu wandeln: Beim vierten, federführend von der Baunataler Zentrale des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) ausgerichteten Kasseler-Funktag konnten die 2500 Besucher am Wochenende in den Messehallen besichtigen, wie Radiowellen inzwischen auch den Weltraum erobern.

Peter Gülzow vom Verein AMSAT Deutschland präsentierte das Highlight der Ausstellung: Mit der Satelliten-schüssel und einem Tuner kann man seit einigen Wochen nicht nur Fernsehprogramme empfangen, sondern auch in bester Sende-

qualität Funkerkollegen am Polarkreis, in Brasilien oder sogar in der Antarktis anfunken. Seinem Verein sei es gelungen, Funkfrequenzen auf einem kommerziellen Fernseh-Satelliten zu buchen, den der arabische Staat Katar ins All geschossen hat. Der Reiz daran sei, dass die Sende- und Empfangsqualität nicht mehr wie bei den üblichen Kurzwellenfunkverbindungen von den Sonnenaktivitäten abhängig ist, erklärt Gülzow.

Die besonders ehrgeizigen Funkamateure stellen ihr Können auf andere Art unter Beweis: Sie spielen die Radiowellen gewissermaßen „über Bande“. Sie nutzen den Mond als Reflektor, um im Ultrakurzwellenbereich die Reichweite deutlich zu erhöhen. Die Funkamateurin Claudia Friedberg, Funkername D1UX, aus Nordrhein-Westfalen funkt sogar Meteoriten an, um diesen Effekt zu erzielen. „Das ist von der Technik her hoch spannend“, sagt sie.

Friedberg gehört zu den Amateurfunk-Fans, die ihre Funkstation immer dabei haben, wo sie auch sind: Eine Vielzahl von funktechnisch aufgerüsteten Wohnmobilen, umgebauten Polizeitransportern und Rettungswagen konnten die Besucher auf dem Außengelände be-

sichtigen. Friedberg hat sich mit drei Solar-Paneelen und drei Speicherbatterien ganz autark vom elektrischen Stromnetz gemacht. Das könnte ja mal zusammenbrechen, wie es kürzlich in einem Berliner Stadtteil passiert ist.

Neugierige, die noch keine Funklizenz haben, konnten erstmals beim Funk-Tag in einem Funk-Labor die ersten Schritte in dieses Hobby wagen, dem allein im DARC 34 000 Mitglieder nachgehen. Unter fachkundiger Anleitung lernten sie den Umgang mit Lötkolben und Werkzeug. Funker sind häufig in erster Linie Tüftler, die ihre Geräte selbst bauen. Das nötige Zubehör fanden sie auf dem Flohmarkt des Funk-Tags. Für Kinder gab es ein Bastelprogramm.

Auf den Spuren der Geschichte

Schüler erfuhren vom Leben der Juden im Dritten Reich

VON SABINE OSCHMANN

Kassel – Eltern trennen sich von ihrer kleinen Tochter, schicken sie in die Fremde, damit sie überlebt. Sie überlebt – die Eltern werden im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Die Familie hatte sich nie wiedergesehen. Wenn Elena Padva, Leiterin des Sara Nussbaum Zentrums, mit ruhiger Stimme von den Oppenheims erzählt, sind die Schüler des evangelischen Fröbelseminars still, wirken bedrückt. Sie betrachten den Stolperstein für die bekannte jüdische Familie an ihrem einstigen Wohnort Kölnische Straße 2, hören von den Kindertransporten im Dritten Reich. Das kann man sich gar nicht vorstellen, sagen einige ratlos.

Die Gruppe unternimmt einen Stadtspaziergang, Thema sind „Orte des jüdischen Lebens und Wirkens in Kassel“. Der Rundgang ist Teil eines Projekts des Evangelischen Fröbelseminars, des Theater-Jugendorchesters des Staatstheaters Kassel (TJO) und des Sara Nussbaum Zentrums für jüdisches Leben. Im Seminar haben sich die angehenden Sozialassistenten in Workshops mit der 1938 entstan-



Viel Neues erfuhren die Schüler von Elena Padva (Bildmitte links) beim Stadtteilsparaziergang, an dem auch TJO-Projektleiterin Maria Radzikhovskiy (rechts) teilnahm. FOTO: SABINE OSCHMANN

nen Kinderoper Brundibar beschäftigt. Sie wird im kommenden Sommer gezeigt. Es handelt sich um eine Kinderoper, die Kinder im Ghetto Theresienstadt aufführten, das Sammel- und Durchgangslager für Juden, bevor sie deportiert wurden und das im Dritten Reich als Vorzeigeghetto für Propagandazwecke galt, wie sie erfahren. Beispiele für Judenverfolgung zeigte Padva zu Beginn des Rundgangs am Rathaus, wo sich der einstige Aschrottbrunnen, nach seiner Zerstörung „Aschrottgrab“ ge-

nannt, befindet. Zum Gedenken an den jüdischen Industriellen und Bauunternehmer Sigmund Aschrott, der den Vorderen Westen Kassels erschloss. Am Karlsplatz an der Gedenktafel erzählt Padva von Max Plaut, wie er in der Gaststätte „Bürgersaal“ von den Nazis so misshandelt wurde, dass er starb.

Dann der Friedrichsplatz: Schwer vorstellbar, dass hier, an dem freien innerstädtischen Treffpunkt, Platz der Documenta, Bücher verbrannt wurden und Großkundgebungen der Nazis

stattfanden. Das ist über 80 Jahre her, aber trotzdem ein komisches Gefühl, sagen die Schüler nachdenklich.

Nachdenklich ist auch Johanna, die von ihrer Uroma viel aus dem Krieg gehört hat, wie die Schülerin berichtet. „Sie hat mir viel erzählt, immer wieder geweint, und ich frage sie, was früher war und wie das alles passieren konnte. Man darf das nicht vergessen“, fügt sie hinzu. Darum werden seit 2011 in der Stadt Stolpersteine verlegt. „Sie ersetzen die Gräber, die es nicht gibt“, sagt Padva.

Bickel (FDP) enttäuscht über OB Geselle

Oberwehren – Sascha Bickel (FDP), Mitglied im Ortsbeirat Oberwehren, zeigt sich enttäuscht darüber, dass Oberbürgermeister Christian Geselle (SPD) die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge infrage stellt.

Bickel erinnert an den Besuch des Oberbürgermeisters im Ortsbeirat in der Bürger-sprechstunde im November 2018. „Damals erklärte er gegenüber den Bürgern in Oberwehren, die Straßenausbaubeiträge in Kassel würden abgeschafft.“ Es sei damals nur noch darum gegangen, einen gerechten Termin zur Abschaffung zu finden.

„Als ehrenamtliches Mitglied im Ortsbeirat bin ich äußerst frustriert, wenn ich Aussagen höre, wonach man Politikern nicht mehr trauen könne“, so Bickel. USE

Werner Gröll stellt im Café Westend Bilder aus

Kassel – Der Kasseler Fotograf Werner Gröll stellt im „Café Westend“, Elfbuchenstraße 18, vom 10. April bis 10. Juni bisher nicht veröffentlichte großformatige Bilder aus.

Unter dem Ausstellungsthema „Visual Stories“ zeigt er beeindruckende Fotografien, die sich zwischen scharfgezeichnete Realität und emotional anrührender Fantasie bewegen. Die meisten der gezeigten Fotos stehen in einem Kontext zu bewegenden Themen dieser Zeit. ria

Die **Öffnungszeiten** sind täglich von 9 bis 18 Uhr, Montag ist Ruhetag.

TERMINE

Mittwochs-Café

Das barrierefreie Café im Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstr. 3, ist am Mittwoch, 10. April, ab 15 Uhr geöffnet. Getränke und Kuchen werden gegen eine Spende angeboten. Um 15.30 Uhr wird mit einer Lesung die Ausstellung „Schattenfotos“ von Rosemarie Bohle eröffnet. Die Fotos sind bis 26. Juni immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr zu sehen. ria

Passionsandacht

Die Passionsandacht „Leidensbereitschaft“ der ev. Gemeinden St. Michaelis und Südstadt wird am Mittwoch, 10. April, ab 19 Uhr in der St. Michaelis-Kirche, Tischbeinstr. 71, gefeiert. Der Posaunenchor der Gemeinde gestaltet die Musik- und Meditationsandacht mit. ria

Café Agathe

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr öffnet das barrierefreie Café Agathe im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48, seine Türen für alle Generationen. Das Agathe-team lädt ein zu selbst gebackenem Kuchen. ria

Foto-Ausstellung

Der Nachbarschaftstreff Fasanhof, Mörikestr. 1, lädt für Mittwoch, 10. April, ab 15 Uhr ein. Hobbyfotograf Jörg Klingbeil stellt bei Tee und Gebäck viele Winter-Schnee-Fotomotive vor. ria